

Als nächstes sind die Biessenhofener an der Reihe. Wir führen eine Topogger Kreuzpolka und einen Waldegger vor, die wir "wochenlang" geübt haben.

Während einer kurzen Verschnaufpause treten die jungen Turnerinnen auf.



Und schon stehen wir auf der Bühne für die 2. Runde. Wir beginnen mit dem Bayrischen, zu dem wir die Französischen Zuschauer zum Mittanzen holen.

Diese Erfahrung wiederholen wir mit dem Familienwalzer.

Es entsteht ein kleines Durcheinander aber es macht jedem Riesenspaß, die bayrischen Tänze auszuprobieren.

Nach einem lockeren und lustigen Nachmittag verbringen wir den Abend in den Gastfamilien



Jede Gastfamilie erhielt eine Medaille für das zehnjährige Jubiläum.

Campbon

Signe d'amitié entre les peuples

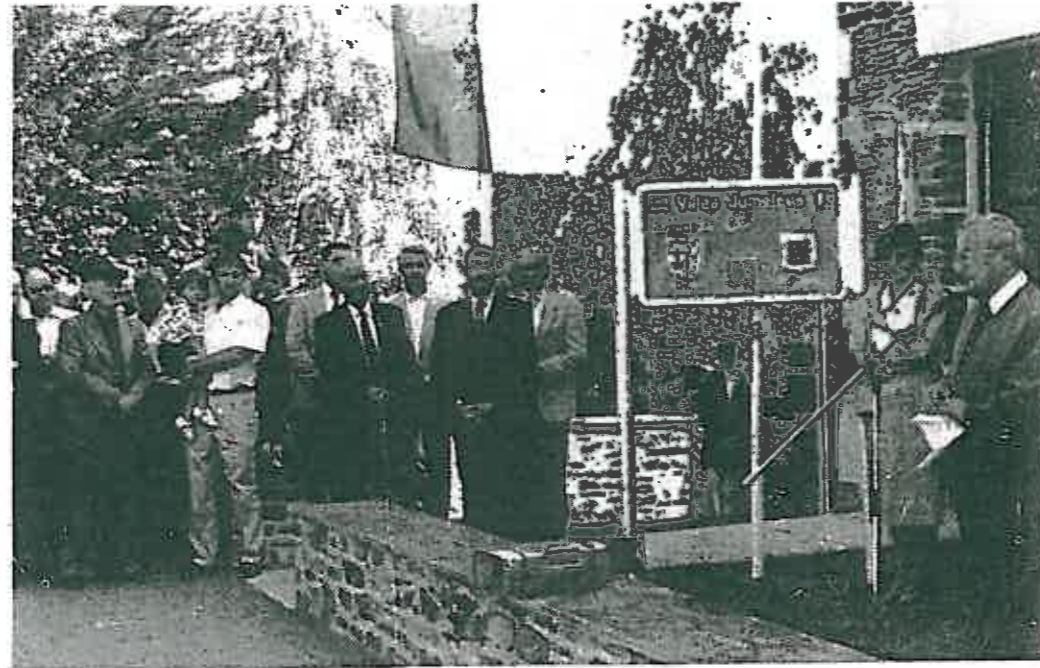
Campbon a signé 10 années de jumelage avec Biessenhofen

Trois jours de fête auront concrétisé cette année le 10^e anniversaire du jumelage avec Biessenhofen, la petite cité bavaroise.

Pour ce faire, une délégation d'une soixantaine de citoyens allemands emmenés par M. Walter Hebeisen, bourgmestre, MM. Will Gailer et Christa Hectler, responsable et coordonateur du jumelage, est arrivée dans notre ville dès vendredi. Promenade au Parc de Brière, découverte des expositions retraçant les grands moments de cette décennie, rencontres sportives et folkloriques, soirée dansante, auront été les temps forts de ces trois jours pour ces amis, hébergés dans les familles.

Dimanche matin, les deux délégations avaient rendez-vous place de la mairie où se déroulait la cérémonie officielle du jumelage en présence également de Mme Lavazais maire, M. Guy Normand conseiller général, M. Meignen président du comité de jumelage au plan local. Symbole d'entente et de paix entre les peuples, deux arbres ont fait le chemin de la Bavière pour être planté sur le futur site de la salle des fêtes campbonnaise. Une plaque portant le nom de Platz de Biessenhofen a également été offerte par les amis de la ville jumelle et tronera en bonne place sur un édifice communal.

Les deux premiers magistrats des deux communes jumelées ont



ensuite dévoilé les panneaux de jumelage, symbole des relations amicales qui seront placés à chaque entrée de la commune.

L'Entente musicale Campbon-Prinquiau a pendant ces jours de fêtes apporté la note musicale de rigueur.

11 JUIN 1990



Montag, den 11. Juni 1990

Um 9.⁰⁰ Uhr fahren wir los in Richtung "Le Pallet", um ein Weinmuseum zu besichtigen. Danach fahren wir bis zum Weingut von Mr & Mrs Roland Douillard, wo für Speis und Trank gesorgt wird.

Nach dem Mittagessen führt uns das Ehepaar durch das Weingut. Jeder kann sich der danach folgenden Weinprobe nicht entgehen lassen und genießt in vollen Zügen die unterschiedlichen Rebsorten.



Am Nachmittag fahren wir über die "Route des vins" in Richtung Clisson, und können wir uns schon die Weintrauben in ihrem flüssigen Zustand vorstellen.

Wir kommen ziemlich spät in Campbon an und haben wenig Zeit uns frisch zu machen, denn um 20³⁰ Uhr beginnt der Abschiedsabend im Sportsaal.



Zuerst gibt es den offiziellen Teil mit den Reden der französischen Bürgermeisterin Marie-Annick Lavagnis, des deutschen Bürgermeisters Walther Hebeisen, des ehemaligen französischen Bürgermeisters Jean Le Houlliec, dies alles war sehr langatmig. Eine kleine Fehlübersetzung "Bürgermeister 2" als "Maire deux", klingt als "Merdeux" - "Scheisser", lockert die Atmosphäre ...



Willi Gailer ergreift dann das Mikrophon. Nach seiner Rede betreten alle Biessenhofener die Tanzfläche und stimmen gemeinsam das "Lied der Freundschaft" an. Beim anschließenden 2. Refrain werden die französischen Freunde in den Kreis aufgenommen.



Das Lied verfehlt seine Wirkung nicht. Jeder ist gerührt und die Franzosen sind über diese Leistung angenehm überrascht.

Danach gibt es noch Muscheln mit Muscadet. Natürlich endet der Abend mit Musik und Tanz bis spät in der Nacht.

Die Freundschaft und die Kontakte die sich in den letzten Tagen entwickelt haben, spiegeln sich in der fröhlichen



Stimmung wieder: Campbon und Biessenhofen als Freunde für die Welt!

Dienstag, den 12. Juni 1990

Der Tag des Abschieds ist leider schon da. Nach den kurzen aber intensiven Tagen fehlt es jedem schwer Abschied zu nehmen.



Um 8⁰⁰ Uhr treten wir uns vor dem Rathaus. Ein letztes Gruppenfoto wird auf den Stufen des Rathauses gemacht.

Nochmals stimmen wir das Lied der Freundschaft an. Es gibt Knoten in den Kehlen, Tränen in den Augen, Freude und Traurigkeit mischen sich.

Der Besuch war wieder ein tolles

Erlebnis für jeden. Der Busfahrer hüpft nochmals und erinnert uns daran, daß wir weiterfahren müssen. Eine letzte Umarmung, ein paar Küsse auf den feuchten Wangen und schon rollt der Bus Richtung Heimat.

Der Weg führt uns über Nantes, Angers, entlang der Loire bis Blois. Dort machen wir einen kleinen Abstecher, um das Schloß "Cheverny" zu besichtigen.

Danach fährt der Bus weiter nach Orléans, wo wir unsere letzte Nacht in Frankreich verbringen. Manche schauen sich die Stadt an, andere bleiben im Hotel, um noch die Tage bei unseren Freunden vor einem Glas Muscadet zu erleben.

Mittwoch, den 13. Juni 1980

Heute fängt der letzte Tag unserer Reise an. Heute abend werden wir in unseren Betten schlafen.

Über Montargis, Auxerre, Besançon geht es nach Mulhouse, wo wir die Grenze nach Deutschland passieren.

Auf deutschem Boden machen wir eine Pause, um ein letztes Gruppenfoto zu machen.

Durch die Schweiz, Österreich geht es dann weiter, bis wir wieder deutschen Boden unter den Rädern haben.

Als wir auf Isny zurollen, stimmen wir ein letztes Mal „das Lied der Freundschaft“ an. Tränen rollen über die Wangen... Erinnerungen... Um 20¹⁵ Uhr hält der Bus in Biessenhofen. Die Reise ist zu Ende.



Was haben wir von diesen 10 Tagen mitgenommen?
Ein paar Kilos, ein paar Flaschen Muscadet, viele tolle Erinnerungen, und das wichtigste: Wir haben die Freundschaft und die Beziehungen zu unseren französischen Freunden verstärkt.

Es war wieder eine tolle erlebnisreiche Reise!

CAMPBON UND BIESSENHOFEN

Lied der Freundschaft

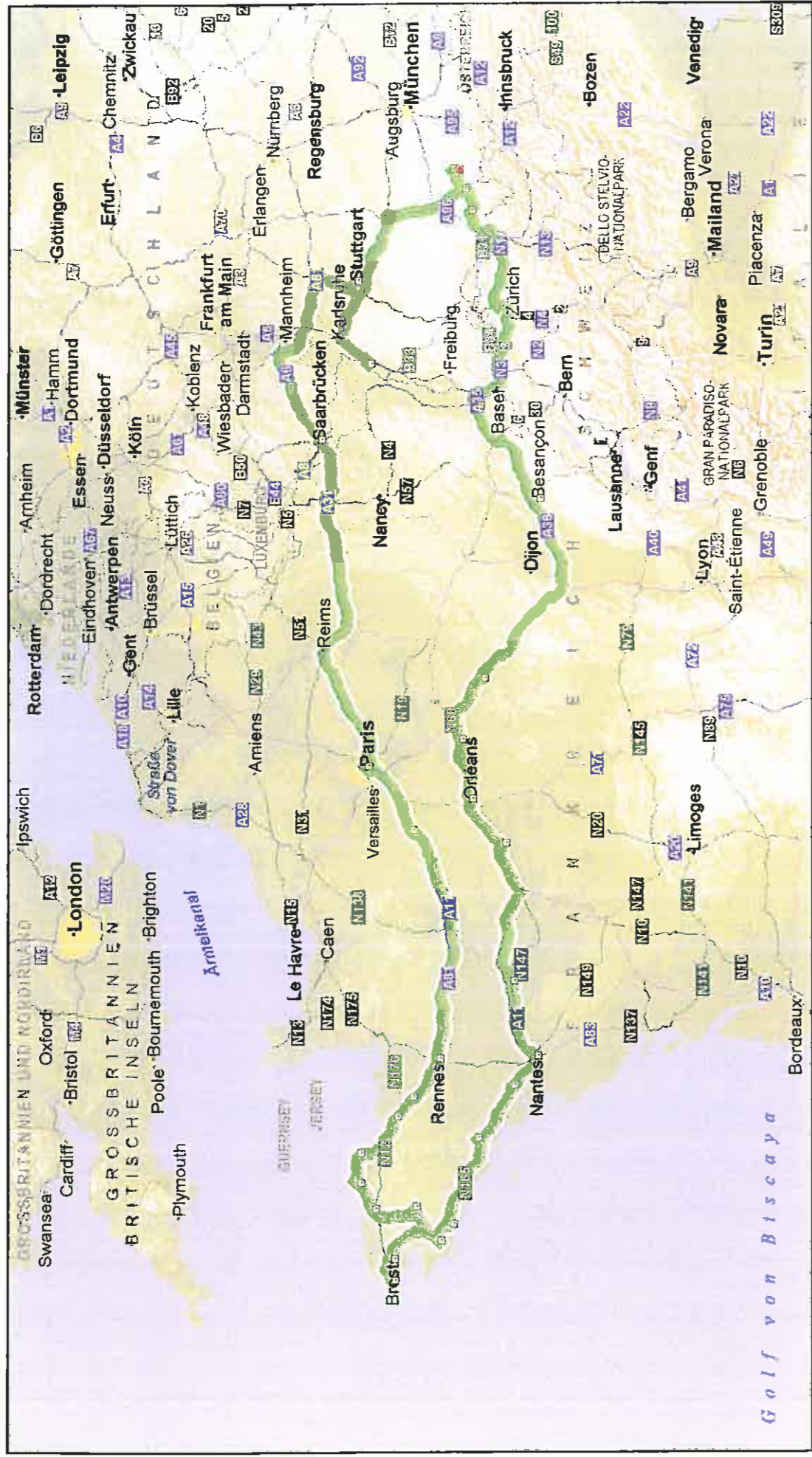
Warum gibt es Kriege, Feinde, Waffen, Tod?
Warum gibt es Menschen in Armut, Angst und Not?
Menschen so wie du und ich, hassen und bekriegen sich,
die Augen blind, die Seele stumm, ich frage mich,
mein Gott warum?

Refrain:

Laßt uns als Freunde durch das Leben gehn
und Friede bringen in die Welt,
Hand in Hand auch den anderen verstehn,
als Menschheit die zueinander hält.
Campbon und Biessenhofen, als Vorbild für die Welt.

2. Strophe *wilt*

Wir sind Fremde der anderen Nation,
wir halten stets zusammen, das Allgäu und Campbon.
Frei zu sein heißt Freunde finden, das ist doch nicht schwer,
Freunde auf der ganzen Welt und es gibt bald keine Grenzen mehr.

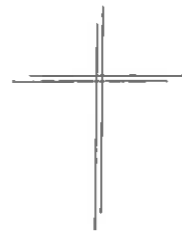


MICROSOFT.
AutoRoute Express

Route 1990
 3474 Kilometer

Donnerstag, 22.08.1991

Eine schreckliche Nachricht verbreitet sich in Windeseile in der Gemeinde: „Bürgermeister Walter Hebeisen ist tot.“



Zum stillen Gedenken an

Herrn

Walter Hebeisen

* 14. Juni 1937 in Dillishausen

† 21. August 1991 in München

Herr, gib ihm die ewige Ruhe
und das ewige Licht leuchte ihm.
Herr, laß ihn ruhen in Frieden.

Bestattungsdienst Wgt. Kaufbeuren

Du hast gesorgt, Du hast geschafft,
gar manchmal über Deine Kraft.
Froh und heiter war Dein Leben,
treu und fleißig Deine Hand,
immer helfen war Dein Streben,
schlafe ruhig und hab' Dank.

Mit ihm verlieren wir einen großen
Gönner und Förderer der
Partnerschaft.



Unter den vielen Trauergästen, die dem langjährigen hauptberuflichen Gemeindechef von Bressenhofen das letzte Geleit gaben, befand sich eine Menge politischer Prominenz. Sogar aus der französischen Partnergemeinde Campbon war eine Abordnung anwesend. Dabei waren unter anderem die amtierende Bürgermeisterin Marie-Annick Lavazais und der ehemalige Rathauschef Jean Le Moullec.

„Sehr verehrte Damen und Herren,
als Bürgermeisterin der Gemeinde Campbon habe ich größten Wert darauf gelegt, Herrn Hebeisen persönlich die letzte Ehre zu erweisen. Ich bin gekommen, die ganze Sympathie der Einwohner von Campbon zu bezeugen, Ihnen, Frau Hebeisen und Ihren Kindern, aber auch Ihnen allen, unseren Freunden aus Bressenhofen.

Herr Hebeisen war ein Mann des Friedens, der viel daran gearbeitet hat, gute Beziehungen zwischen unseren Gemeinden aufzubauen. In Ehrfurcht an sein Gedenken wünsche ich, daß wir das Werk fortsetzen, das er begonnen hat. Ich möchte gerne, daß die Freundschaft, die uns verbindet, wächst und immer größer wird.“

Marie-Annick Lavazais

Walter Hebeisen war ein großer Freund dieser Partnerschaft und auf den Fahrten nach Campbon stets dabei. An den Allg. Abenden war er immer als Akteur zugegen. Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Auszug aus einem Artikel in der Allgäuer Zeitung am 30. 12. 1991

Partnerschaften werden gehegt und gepflegt
(Rousberg, Jörisried und Biessenhofen am eifrigsten)

Wie sieht es um die Partnerschaft im Ostallgäu mit den Gemeinden aus dem In- und Ausland aus? Werden bestehende gehegt und gepflegt, stehen sie vielleicht nur auf dem Papier bzw. werden neue geschlossen?

Diesen Fragen sind wir nachgegangen. Deswegen haben wir uns bei den 16 Gemeinden im mittleren Landkreis umgehört.

Rousberg, Jörisried und Biessenhofen schießen bei der Pflege der Völkerverständigung den Vogel ab, sie sind am eifrigsten.

1300 Strassenkilometer

Seit 1979 besteht die Freundschaft zwischen Biessenhofen und Campbon (Bretagne). So lange reist die Bürgerschaft schon hinüber bzw. kommt herüber. Offizielle Besuche sind jedes zweite Jahr an der Reihe.

Der Austausch von Schülern und Jugendlichen, so war von Bgm. Erwin Fahr zu hören, habe dieser Partnerschaft den Weg geöffnet und ausserdem ein paar Mark an Zuschüssen in die Kasse gebracht.

Auch die privaten Besuche können sich sehen lassen.

Deutsch - französisches Freundschaftstreffen Biessenhofen - Campbon vom 17.07. ~ 23.07. 1992



Biessenhofen steht ganz im Zeichen der Besucher aus der Bretagne. Die Beflaggung am Rathaus ist aufgezogen und dem Bereich unserer Gäste steht nichts im Wege. Punkt 18⁰⁰ Uhr konnte die Musikkapelle St. Adolphe unsere Freunde aus Campbon musikalisch willkommen heißen.



Für viele Gäste und Gastgeber gab es ein herzliches Wiedersehen und Bürgermeister Erwin Fahn begrüßte seine Amtskollegin Marie-Annick Lavazais mit einem großen Blumenstrauß.



Die Komitee-Mitglieder hatten wieder einmal allen aufgegeben, um unserem französischem Gästen ein gutes Programm zu bieten. Auch Petrus hatte ein Einsehen mit uns und schickte die ganzen Tage eitel Sonnenschein, welchem wir ganz dringend benötigten, denn so mussten wir kein Alternativprogramm durchführen.

Vom Partnerschaftskomitee überbrachte Christa Echter im perfektem Französisch die besten Willkommensgrüße.



Bürgermeister Erwin Fahr meinte in seiner Begrüßungrede möge der Sonnenschein und das schöne Wetter, welches wir bestellt haben, unsere zehnjährige Freundschaft auch im zweiten Jahrzehnt begleiten.

Die Bürgermeisterin aus Campbon würdigte in ihrer Ansprache die länderverbindende Partnerschaft "über Grenzen hinweg".

"Da liege die Chance für künftigen Zusammenleben!"

Als Geschenk und zur äußersten Sicherheit überreichte Herr Fahr weiß-blaue Allwetterchirme mit dem Signum, "Bierseehofen - Campbon".

Nach einer Brotzeit mit echt bayerischem Bier und dem ersten Plauderstunden lernte sich der Gemeinderat nach der Quartierverteilung.

Zu der, am folgenden Tag,
geplanten Radtour durch
die einzelnen Ortsteile, war
der Treffpunkt am Maibaum
im Eberhofen.



Das schöne Wetter und die
herrliche Aussicht in unserer
allgäuer Landschaft, ließen
diese kleine Rad-Rundfahrt
zu einem vollem Erfolg werden.

Nach einigen Kilometern auf un-
gewohntem Fahrrädern war auf
dem Ottilienberg der Picknick-
platz schon vorbereitet. Die Be-
sichtigung der dortigen Wallfahrts-
kirche und „Fünf Wunden Kapelle“
 („Das Brümmele“) fanden re-
gem Zuspruch.





Im Zentrum der Kapelle steht der „Fünfwundern Brunnen“ von 1768. Viele Menschen, vor allem mit Augenleiden, sind früher hier her gepilgert, um Hilfe durch das Wasser zu suchen.

Auf der hochmüstererramtem, gemaltem Täfeldecke schildern zehn Bilder die Wunderkraft der Brunnen. Die Holzfiguren an der Südwand (Maria Immaculata, Petrus und Paulus 1860/70) stammen vom neoromanischen Hochaltar der Pfarrkirche Altdorf.





Der Samstagnachmittag war mit Spielen ausgefüllt.
Um 17⁰⁰ Uhr wurde das traditionelle Fußballspiel der Herren angepfiffen. Wobei die Bürgermeisterin Marie-Annick Lavazain den Anstoß gab und Bürgermeister Fahr als Torhüter fungierte.

